

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaafenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Moiss Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Kleinanzeigen 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
uneigentliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unterlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeliefert, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 26. Jahrgang.

No. 291. Bromberg, Freitag, den 12. Dezember. 1902.

Die Aktion gegen Venezuela

hat anscheinend 48 Stunden nach Ueberreichung des deutschen und englischen Ultimatus in Caracas begonnen. Zunächst hat das deutsch-englische Geschwader nach Nachrichten, die allerdings amtlich noch nicht bestätigt sind, mit den venezolanischen Kriegsschiffen aufgeräumt; diese haben anscheinend keinen Widerstand geleistet und sind also ohne Blutvergießen beschlagnahmt worden. Zur Revanche haben die venezolanischen Nachhahler alle englischen Staatsangehörigen in Caracas verhaften lassen; ob auch die deutschen Angehörigen dasselbe Schicksal erfahren haben, wird nicht berichtet. In England wird die letztere Thatfache ruhig beurtheilt; man meint, daß die englischen Staatsangehörigen im Gefängnis wenigstens vor der Volksleidenschaft sicher seien. Die bezüglichen Meldungen lauten:

London, 10. Dezember.

Ein Telegramm des „Neuerischen Bureaus“ aus Caracas vom 9. d. Mts. will wissen, daß gestern 4 venezolanische Kriegsschiffe im Hafen von La Guayra von der vereinigten deutsch-englischen Flotte weggenommen und daß in Caracas alle englischen Staatsangehörigen verhaftet worden seien.

Caracas, 9. Dezember.

(Meldung des „Neuerischen Bureaus“.) Die vereinigte deutsch-englische Flotte hat um 4 Uhr Nachmittag außerhalb von La Guayra alle dort befindlichen Schiffe weggenommen und ins Schlepptau genommen. Es waren dies die Kriegsschiffe „General Crespo“, „Totumo“, „Assun“ und „Margarita“ mit einer Gesamtbesatzung von 390 Mann. Die Nachricht von der Wegnahme der Schiffe ist in der Hauptstadt noch nicht allgemein bekannt; sicher wird beim Bekanntwerden derselben große Erregung herrschen.

London, 10. Dezember.

Das „Neuerische Bureau“ erfährt: Die Admiralität hat einen Bericht erhalten, in dem die Beschlagnahme des venezolanischen Kriegsschiffes „Volibar“ in Port of Spain auf Trinidad gemeldet wird. — Dem Vernehmen nach erweckte die Nachricht von der Verhaftung der britischen Unterthanen in Caracas ein gewisses Gefühl der Befriedigung, da man sie im Gefängnis für sicherer hält, als wenn sie der Nachsicht des Strafenpöbels ausgeliefert sind.

Port of Spain, 10. Dezember.

(Meldung des „Neuerischen Bureaus“.) Die englischen Kriegsschiffe „Charybdis“, „Indefatigable“, „Alert“, „Fantom“ und „Dunell“ sind am Montag hier konzentriert worden. In der vergangenen Nacht beschlagnahmte „Charybdis“ das venezolanische Kanonenboot „Volibar“ und landete die Offiziere hier. Die Mannschaft wurde durch den „Alert“ nach Guiria gebracht, „Dunell“ ist in See gegangen, um das Schiff, welches die Orinokomündung blockiert, mit Beschlag zu belegen.

Im englischen Unterhause gab gestern Unterstaatssekretär Cranborne auf eine bezügliche Anfrage folgende Auskunft: Der englische Vertreter in Caracas sei angewiesen worden, 24 Stunden nach Uebergabe des Ultimatus in Caracas zu verbleiben und alsdann sich, wenn keine Antwort der venezolanischen Regierung erfolge, nach La Guayra zu begeben, daselbst 24 Stunden an Bord eines englischen Schiffes zu bleiben. Cranborne fährt fort: Diese Zeitfrist ist um 7 Uhr gestern (Dienstag) Abend abgelaufen gewesen. Wenn inzwischen kein Zugeständnis von der venezolanischen Regierung eingegangen ist, wird es nötig sein, ein z w a n g s w e i s e s Vorgehen einzuschlagen, aber wir haben noch keine Nachricht erhalten, daß ein solches Vorgehen eingeschlagen ist. Die Regierung hat keine Nachricht bezüglich der Verhaftung englischer und deutscher Unterthanen; doch kann die Meldung, daß venezolanische Schiffe mit Beschlag belegt worden seien, möglicherweise wahr sein, obgleich wir keine amtliche Information über diesen Punkt haben.

Das Verhalten Castros gegenüber der deutsch-englischen Aktion und der angeführten Flotte der venezolanischen Schiffe ist herausfordernd indifferent, wie eine Depesche meldet, sei er bereit, die deutschen und die englischen Staatsangehörigen aus La Guayra zu vertreiben und den Hafen zu schließen.

Wie verlogen der Mann gleichzeitig ist, geht aus einer Art „Aufruf an das Volk“

herbor, den er in den Zeitungen von Caracas am Montag publizieren ließ, und in dem er sich und seine Verwaltung als das unschuldsvolle Lamm hinstellt und Deutschland und England als zwei Staaten, die sich ohne alle Veranlassung zu Akten der Gewalt gegen Venezuela zusammengeschlossen hätten. Ueber das lächerliche Schriftstück wird gemeldet:

New-York, 9. Dezember. Eine Depesche aus Caracas von gestern meldet: Ein offenes Schreiben des Präsidenten Castro, welches in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht wird, bejagt, auswärtige Telegramme meldeben, daß gewisse Nationen, darunter Deutschland und England, eine Allianz geschlossen hätten, um Akte der Gewalt und des Angriffes in Venezuela zu unternehmen, und die Art und Weise, in welcher diese Nationen den Versuch machten, die Wiederaufnahme der Zahlung der Zinsen der Staatsschuld zu erlangen, müsse den Verdacht erwecken, daß sie die Konsequenz der Revolution sei, die er, Castro, kürzlich niedergeschlagen habe. Trotz des offiziellen Charakters der Nachricht von einer englisch-deutschen Intervention lehne er es jedoch ab, dieselbe zu glauben, da es ihm unbegreiflich erscheine, daß Nationen, die herzliche und freundschaftliche Beziehungen zu Venezuela unterhalten, es vorziehen sollten, zur Gewalt ihre Zuflucht zu nehmen, anstatt diplomatischen Wegen zu folgen, insbesondere wenn vorausgesetzt werden müsse, daß der Streitfall völlig in dem Bereich der venezolanischen Gesetzgebung falle, die auf dem Grundsatz der Gerechtigkeit fußt. Sollte Venezuela sich geweigert, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, hätten Recht und Diplomatie alle ihre Hilfsmittel erschöpft gegen solche Unterfangen, nur dann hätte ein solch extremes Vorgehen erweckt werden können. Aber dies sei nie der Fall gewesen. Die Thatfache, daß die venezolanische Regierung die Staatsschuld nicht erhöht, und alles bezahlt habe, was während der Revolution einschließlich der Frachten auf der deutschen und der anderen Eisenbahn bestellt worden sei, beweise die Ehrenhaftigkeit von Castros Verwaltung und zeige, was die Ausländer von ihm erwarten könnten. Das Schreiben fährt fort: Ehrenhafter Weise kann ich nicht mehr thun. Ich stelle die Ehre voran und werde nicht Ausflüchte suchen, um dreiste (coolhardy) Feindschaften durch Annahme von Demüthigungen zu entwaschen, die die Würde Venezuelas verletzen und nicht im Einklang mit meinem Leben als Staatsmann stehen würden. Die Sache unserer nationalen Würde ist gegründet auf unsere Rechte, unser Gerechtigkeitsgefühl und unsere Beziehungen der Freundschaft und gegenseitigen Achtung zu den fremden Nationen.

Nach einem anderen Telegramm aus Caracas vom Dienstag sagte Präsident Castro einem Berichterstatter gegenüber, Venezuela habe kein Ultimatum im wahren Sinne des Wortes erhalten, sondern nur ein ungefähr gleichzeitiges geteiltes Ersuchen Deutschlands und Englands. (!) Von den Ansprüchen Englands, die geringfügig seien, habe er bisher nichts gewußt. Diese Ansprüche seien niemals erhoben worden, folglich habe er sich auch niemals geweigert, sie zu befriedigen. Das Vorgehen Englands sei daher ungerichtet. Ueber die fremden Forderungen könne er nicht eher entscheiden, als bis der Auffstand gänzlich unterdrückt sei. Des Weiteren sagte Castro, er werde dem Rechte Geltung verschaffen und der Welt zeigen, daß Venezuela Gesetze habe und werde beweisen, daß er niemals Verpflichtungen abgelehnt habe. Die Regierung sei übera'cht gewesen, daß die fremden Vertreter Caracas verlassen hätten, ohne eine Antwort auf ihre Noten abzuwarten.

Nun, die Aktion der Mächte gegen Castro wird durch solche verlogenen Tiraden des Mannes nicht aufgehalten werden. Herr Castro dürfte es wohl klar werden, daß er mit dreifachen Ausflüchten in diesem Falle nicht weit kommen wird.

Wie schon gemeldet, hat der nordamerikanische Gesandte in Caracas Bowen den Schutz der deutschen und nordamerikanischen Interessen übernommen. Aus dem Inhalt einer weiteren Mittheilung Bowens an das Staatsdepartement geht, wie aus Washington gemeldet wird, hervor, daß er, wenn er die Gelegenheit zur Verwendung seiner guten Dienste als Vermittler sehe, dieselbe ungesäumt benutzen wolle. Das Staatsdepartement ermuthigt den Gesandten nicht in dieser Haltung, da es vorzieht, Verwicklungen zu vermeiden; doch da er an Ort und Stelle ist, ist es damit einverstanden, daß er thue, was er kann, um eine Krise zu verhüten und es wird ihm mäßigerweise ein gewisses Maß distinktionärer Befugnisse gegeben. Das Staatsdepartement ist mit den Absichten Englands und Deutschlands vollkommen bekannt und sieht keinen Grund, sich in diesem Stadium, wenn überhaupt, einzumischen.

In einer seiner oben mitgetheilten Auslassungen sagt Castro, von den englischen Forderungen

hört er jetzt zum ersten male; in der folgenden Depesche werden diese englischen genauer bezeichnet: London, 10. Dezember. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage erwidert Unterstaatssekretär des Auswärtigen Cranborne, die Natur der englischen Forderungen gegenüber Venezuela, welche dazu genöthigt hätten, Zwangsmaßregeln zu ergreifen, werde vollständig dargestellt werden in Schriftstücken, die in nächster Zeit erscheinen würden. Die englischen Forderungen umfassen unter anderem Ansprüche auf Entschädigung wegen ungerichteter Einmischung gegenüber englischen Handelsschiffen, wegen Entfremdung und Mißhandlung englischer Staatsangehöriger, wegen Zerstörung englischer Eigenthums und wegen Beschädigung von rollendem Bahnmateriale, das englischen Kompagnien gehörte; es liege eine Reihe von Präzedenzfällen dafür vor, daß solche Forderungen durch Repressivmaßregeln durchgesetzt worden seien.

Aus dem Reichstage.

× Berlin, 10. Dezember. Der „Fünfminutenbrenner“, wie ein Parlamentswitz den Antrag Gröber getauft hat, thut seine Schuldigkeit. Die Erledigung der Referate zum Zolltarif ging heute im Galopp vor sich. Nicht einmal nach allen Referaten rang sich aus der gedrückten Brust eines der „Genossen“ der Schrei nach Zurückverweisung an die Kommission. Geßah es, so war das Bild das übliche: Antrag, Gegenantrag auf Ueberweisung zur Tagesordnung, Ablehnung des Verweisungsantrages in namentlicher Abstimmung. Dies wenigstens, dies schwache Herren an der Reihe, läßt sich die Mehrheit gefallen. Die einzige Veränderung im Verlauf der Sitzung wurde durch die prompte Anwendung der lex Gröber dargeboten, aber das Interesse an der Handhabung der Bestimmung ist auch schon wieder im Erlöschen. Anfangs machte es der Mehrheit offenbar beträchtlichen Spaß, wie der Minderheitsredner mitten im Satz endigen mußte, weil die Fünf-Minuten-Nedreißt abgelaufen war. Aber man hat sich, wie gesagt, bereits daran gewöhnt, und die Minderheit leidet auch keinen rechten Widerstand mehr. Sie könnte den Kampf nur fortsetzen, indem sie im Reichstage den Boden der Gesellichkeit verläßt. Kärmzonen nach dem Wiener Reichsrathsmuster aufzuführen, kann aber selbst den wildesten Eisernen auf der Linken nur dann als empfehlenswerth erscheinen, wenn ein praktischer Vortheil davon zu erreichen wäre. Dies aber ist ganz ausgeschlossen. Die Erfahrungen, die mit dem schnellen und glatten Zustandekommen der lex Gröber und jetzt der lex Gröber gemacht worden sind, genügen vollkommen, um die wirkliche und ernste Obstruktion nach Wiener Art schlechweg als unmöglich erscheinen zu lassen.

Gegen 7 Uhr waren sämtliche Referate beendet. Der Schluß der Sitzung wäre auch dann nötig geworden, wenn die Absicht zu schließen, nicht ohnehin bestanden hätte. Denn plötzlich und unerwartet ging eine elektrische Flamme nach der Tribüne aus, was natürlich lebhafteste Heiterkeit im ganzen Hause verursachte. Will jetzt etwa auch der Beleuchtungsinspektor Obstruktion machen? Es war wie im Märchen: „Und da ging das Licht aus, und wir sahen im Dunkeln.“

Regelrecht der jetzigen Verhandlungen hat man die Empfindung, daß mit dieser lex Gröber auf die Dauer zu existieren nicht möglich sein wird. Es herrscht zur Zeit ein Kriegsgeist an d, und da mag manches erlaubt sein, aber wenn man sich vorstellen soll, daß auch in normalen Zeitläuften solche Mundtodtmachung wie gegenwärtig dem freien Ermessen des Präsidenten anheimgestellt bleibt, dann sagt man sich: Ein Reichstag, der sich selber so um Luft und Athem bringt, kann nicht mehr das sein, was er gewesen ist und was er sein soll.

Was nun die weitere Behandlung der Zollsache anlangt, so wird denn also der Antrag Kardorff mit derselben Kürze, wie sie bei der Erledigung der Referate waltet, durchgeführt werden. Wie es heißt, möchte die Mehrheit versuchen, auch die dritte Lesung noch vor Weihnachten durchzuführen, aber dies Vorhaben wird denn doch zu groß für die Kräfte der Mehrheit sein. Ein unmittelbares und zwingendes Interesse am Zustandekommen der Vorlage noch in diesem Jahre hat übrigens der Reichskanzler nicht. Wenigstens verlaute, daß eine Kündigung der Handelsverträge am 31. Dezember nicht im Plane liegt, und von einigen Vertragsstaaten kann mit aller Sicherheit gesagt werden, daß sie ihrerseits jedenfalls keine Kündigung ausbrechen werden. Dies gilt vor allem von Oesterreich-Ungarn, wie uns aus erster Quelle in zuverlässiger Weise mitgetheilt wird.

In der „Nat.-Lib. Corr.“ lesen wir: Wir verlaute, hielt sich heute (Mittwoch) Reichskanzler Graf Bülow im Reichstage auf. Die Annahme, daß er schon heute, etwa

nach Erstattung der Referate, sprechen werde, erwies sich als falsch. Man erwartet aber für morgen (Donnerstag) eine Rede des Reichskanzlers.

Ferner schreibt das genannte Correspondenzorgan: In Reichstagskreisen herrscht die Ansicht, daß die dritte Lesung des Zolltarifs noch vor Weihnachten, also in der nächsten Woche in Angriff genommen und beendet werden könne.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 11. Dezember.

Der Kaiser hörte am Mittwoch den Vortrag der Minister des Innern und der Justiz. Der Handelsminister soll nach der „Frankf. Zig.“ Industriellen, die Veränderungen in den Beschlüssen der Zolltariffkommission als unbedingt notwendig bezeichnet, versichert haben, man solle die Vertheidigung jetzt nicht stören. Die notwendige Korrektur des Zolltarifs werde später von der Regierung in Form einer Novelle veranlaßt werden.

Vor der eignen Thür kehren. Die Meinungsverschiedenheiten, die anlässlich des Antrags Kardorff innerhalb der nationalliberalen Partei zum Ausdruck gekommen sind, haben wieder einmal im linksliberalen Lager die Hoffnung geweckt, daß es zu einer Spaltung der nationalliberalen Partei kommen werde. Ein nationalliberaler Gegner des Antrages Kardorff, der Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses hat alle solche Hoffnungen gründlich herabgeschmettert, indem er in der Versammlung des Berliner nationalliberalen Vereins am Dienstag die vollkommen zutreffende Ueberzeugung aussprach, daß es sehr bald gelingen werde, die Streitart zu begraben und den Frieden wieder herzustellen. Ueber solche Ansichten verdroffen, wendet sich die freisinnige „Voss. Zig.“ gegen Dr. Krause, fordert die Anhänger der nationalliberalen Partei auf, keine Beiträge mehr an die Parteikasse zu zahlen und schließt: „Es ist hohe Zeit, daß diejenigen unter den Nationalliberalen, die es noch ernst mit dem Liberalismus meinen, in ihrer Partei Musterung halten und sorgen, sich von denen zu trennen, die Streber oder Reaktionsäre sind.“ — Für ein Organ der freisinnigen Volkspartei ist zur Verlautbarung derartiger Aufforderungen die Zeit so ungunstig wie nur denkbar gewählt. Denn der Führer der freisinnigen Volkspartei, der Abg. Eugen Richter, wird wegen seines Widerstandes gegen die sozialdemokratische Obstruktion nicht bloß von der freisinnigen Vereinigung als reaktionär beschrien, sondern auch von Anhängern der freisinnigen Volkspartei selbst mehr oder weniger heftig angegriffen. Ganz abgesehen von den Angriffen der „Berliner Volksztg.“, ist ein Vertrauensvotum für Richter soeben in einer gemeinschaftlichen Versammlung des Breslauer Fortschrittvereins und des Vereins Franz Hecker hintertrieben worden! Unter solchen Verhältnissen hat die „Vossische Zig.“ Grund genug, sich mehr um den Zusammenhalt ihrer Partei, als um die Spaltung der Nationalliberalen zu kümmern.

Eine Protestversammlung der Besitzer und Leiter der Brauereien Deutschlands nahm gestern in Berlin einstimmig eine Erklärung an, welche die Erwartung ausdrückt, daß, wenn der Reichstag beschließliche, die Erhöhung des Gerstenzolles, sowie die differentielle Behandlung von Bran- und Futtergerste zu beschließen, der Bundesrath einem derartigen Beschluß seine verfassungsmäßige Zustimmung versagen werde.

Die „Nordd. Mfg. Ztg.“ schreibt: Die englische Monatschrift „National Review“ hat in der Dezembernummer eine Klatschgeschichte aufgetischt, nach der der Kaiser auf der letzten Nordlandsreise an Bord einer amerikanischen Nacht abfällige Aeußerungen über den König von England, die britische Regierung und das britische Volk gemacht haben soll. Da diese Geschichte jetzt unter Berufung auf die „National Review“ in englischen und französischen Blättern verbreitet ist und zu Heereien gegen Deutschland ausgereitet wird, ist es nötig, sie als das zu kennzeichnen, was sie ist: eine dreiste Erfindung.

Zur Lage in Marokko wird gemeldet:

Madrid, 10. Dezember. Eine dem „Liberal“ aus Tanger zugegangene Depesche besagt, daß der Sultan darauf verzichtet hat, sich nach Rabbat zu begeben, weil er vom Kommandeur der Armee die Nachricht empfangen hat, daß sie von den Rebellen rings umgeben sei. Die Depesche fügt hinzu, daß einige bisher treue Kabylenstämme mit dem Präzidenten gemeinsame Sache gemacht haben.

Deutschland.

Berlin, 10. Dezember. (Der harte Winter und die sozialdemokratischen Vergnügungsvereine.)

Leipzig, 10. Dezember. Der Vaterliche Landgerichtspräsident Wäner in Straubing ist zum Reichsgerichtsrath ernannt.

Darmstadt, 10. Dezember. Der Großherzog hat heute früh seine Reise nach Indien über Gen...

Brüssel, 10. Dezember. Der König ist unpaßlich und muß das Zimmer hüten; der für heute, den Sterbetag König Leopolds I., in der Krypta der Kirche von Laeken angekündigte Besuch des Königs wurde abgesagt.

Belgien.

Wien, 10. Dezember. Bei der gestrigen Audienz des ehemaligen deutschen Votschafters Fürsten Guleburg beim Kaiser Franz Josef...

Wien, 10. Dezember. Der Kaiser hat sich von seinem rheumatischen Leiden vollständig erholt und wird morgen von Schönbrunn nach der Hofburg fahren...

Frankreich.

Paris, 10. Dezember. Der König von Portugal ist heute Vormittag mit dem Südpolexpresszuge, begleitet vom hiesigen portugiesischen Gesandten Souza Roza, nach Madrid abgereist.

Paris, 10. Dezember. Der Finanzminister Rouvier hat der Budgetkommission einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, 25 Centimesstücke aus Nickel im Nominalwerthe von 10 Millionen Francs prägen zu lassen.

Marseille, 10. Dezember. Die eingeschriebenen Seeleute haben heute Vormittag auf der Arbeitshölse eine von etwa 5000 Personen besuchte Versammlung abgehalten...

Rußland.

Taganrog, 10. Dezember. Als eine Anzahl Meutenden zum Bahnhofsgebäude begleitet wurde, versagte die Bahnstabsverwaltung...

Platze vor dem Bahnhofe liegen. Der Protest der Refruten blieb unberücksichtigt; die Begleiter der Letzteren schleuderten darauf Steine gegen das Bahnhofsgebäude...

Sizilien.

Konstantinopel, 9. Dezember. Der russische Votschafter, welcher kürzlich der Pforte die Liste aller seit langem unerledigt gebliebenen oder ungeklärt behandelten Gerichtsaffären russischer Unterthanen vorgelegt hatte...

Italien.

Rom, 10. Dezember. Der diplomatische Agent und Generalkonsul in Sofia Pollacco hat, wie der „Popolo Romano“ meldet, Selbstmord verübt.

Großbritannien.

London, 10. Dezember. (Unterhaus.) Handelsminister Gerald Balfour erklärt in Erwiderung einer Anfrage, das österreichisch-ungarische Zuckerkartell sei, wie berichtet wurde, erneuert worden für zwölf Monate vom Beginn des November an...

Asien.

Yokohama, 9. Dezember. Der Kaiser eröffnete heute die Tagung des Parlaments mit einer Thronrede, in welcher die Befriedigung über die Art ausgesprochen wird...

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. Dezember.

Stadttheater. Das Repertoire für die nächsten Tage ist folgendermaßen festgesetzt: Freitag: Das Theaterdorf, Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg...

Historische Abtheilung der Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. In unrem gestrigen Bericht über den Vortrag des Herrn Dr. Stoltenburg sind einige Irrthümer richtig zu stellen...

Die Einlegung eines Luxuszuges Warschau-Posen-Dresden-Marienbad bildete, wie das „Pos. Zb.“ mittheilt, einen Verhandlungsgegenstand der am 9. d. Mts. in Brüssel stattgehabten europäischen Fahrplankonferenz.

Ueber einen schweren Unglücksfall, dem vier Menschen zum Opfer gefallen sind, wird uns aus Wągrowitz berichtet: In Lešno wurde am 9. d. Mts. gegen Abend die ganze Familie des Arbeiters Biulecki, bestehend aus Mann und Frau nebst 3 Kindern von 1 bis 3 Jahren und einer Großmutter in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung an scheinend leblos aufgefunden.

Der Verein für Geflügel- und Vogelzucht hält morgen Abend 8 1/2 Uhr bei Franke seine Monatsversammlung ab.

Magilno, 10. Dez. (Verschiedenes.) Wie bereits kurz mitgetheilt, sind am 6. d. Mts. in Szerzawo die drei Kinder eines Arbeiters erstift. Die Eltern waren am Nachmittag in der Scheune beschäftigt und hatten die drei Kinder im Alter von 5 und 3 Jahren bzw. 10 Monaten allein in der Wohnung zurückgelassen...

Autkowo, 9. Dezember. (Stadtverordnungen.) In der heutigen Stadtverordnetenversammlung, an welcher auch Landrath Graf Schachtelmann, wurde der gegen die Wahl der Stadtverordneten Dr. v. Biskorski und Jidor Cohn von den Deutschen erhobene Protest als unbegründet zurückgewiesen...

Wągrowitz, 10. Dezember. (Verweise.) Zu wohltätigen Zwecken veranstaltet der hiesige Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins eine Verloosung, die verbunden mit einem Theeabend am 28. d. Mts. im hiesigen Saale stattfinden soll.

Marienbrg, 10. Dezember. (Auch das augebrannte Südende der Hohen Lauben) darf nur in dem alten Ordensstile (Giebelfront mit Lauben) wieder bebaut werden. Eine andere Bauart wird nicht ertheilt...

Mohlecinneel hatten im Dezember v. J. der Wittwe Zniech aus deren Keller, nachdem sie das Schloß abgebrochen hatten, einige Zentner Kohlen und einen Topf mit Schmalz gestohlen; sie leugneten zwar den Diebstahl, wurden aber für überführt erachtet und zu 4 Monaten bezw. 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Arbeiter Josef Groß aus Ratel stahl am 16. September d. J. der Voigtswirthin Ottilie Scheller in Turzyn von der Weide 9 Henden. Groß, der schon mehrfach wegen Diebstahls mit Gefängniß und Zuchthaus bestraft ist, wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eingefandt.

Als im Frühjahr d. Js. die Arbeiten für die neue Danziger Brücke an eine auswärtige Firma vergeben wurden, fand die Einverständigung der hiesigen Industrie, die durchaus einer solchen Aufgabe ebenfalls gemacht ist, die heftigste Mißbilligung in unserer Bürgerchaft...

Der Magistrat motivirte sein Vorgehen damals damit, daß er meine, die Arbeiten könnten nicht an mehrere Einzelunternehmer, sondern müßten im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung nur an einen Unternehmer vergeben werden. Obgleich ja nun nicht recht einzusehen ist, weshalb dieser Gesamtunternehmer nicht auch in Bromberg zu finden sein sollte...

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 12. Dezember, Abends 4 Uhr - Minuten. - Sonnabend, 13. Dezember, Frühgottesdienst 7 Uhr - Minuten. Hauptgottesdienst 10 Uhr, Mincha 3 Uhr, Sabbathsgang 4 Uhr 22 Minuten. - In den Wochentagen morgens 7 Uhr, abends 4 Uhr - Minuten.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungstation: Kornmarkttirafe. Tagestabelle für Freitag, 12. Dezember. Sonnenaufgang 8 Uhr 3 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 20 Minuten. Tageslänge 7 Stunden 17 Minuten. Seltliche Abweichung der Sonne 23° 2'. Mond zunehmend. Mondaufgang nach 2 Uhr nachmittags. Untergang vor 1/5 Uhr morgens.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Grad Celsius, Grad Reaumur, Grad Fahrenheit, Windrichtung, Windstärke, Bemerkungen. Data for 12/10, 12/11, 12/12.

Skala für die Bevölkerung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt. Temperaturmaximum gestern - 3,4 Grad Reaumur = - 4,2 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts - 7,2 Grad Reaumur = - 9,0 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Vorwiegend heiteres, kaltes, zeitweise neblig-ges Wetter.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 11. Dezember. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 142-149 M. - Roggen je nach Qualität 116-122 M. - Gerste nach Qualität 118-122 M. Brauwaare 125-133 M. - Erbsen: Futterwaare 135 bis 145 M., Kochwaare 160-170 M. - Hafer 120-136 M.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. Dezember.

Petschnikoff-Konzert. Das junge russische Künstlerpaar Petschnikoff hat auch hier einen Kreis warmer Verehrer gefunden...

Der evangelische Männer- und Jünglingsverein von Schleusenau und Pringenthal beging gestern Abend im Schillerischen Saale in Schleusenau sein 8. Stiftungsfest...

Stallpönnen, 7. Dezember. (Sittlichkeitsverbrechen.) In der gestrigen Strafkammer Sitzung zu Stallpönnen wurde der 63jährige verheiratete Lehrer Thielert aus Wanagupphen wegen Sittlichkeitsverbrechens...

Gerichtssaal.

um. Bromberg, 11. Dezember. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung hatte sich heute vor dem Schöffengericht die Stellnerin Krüger aus Berlin zu verantworten...

Ein Besprechung betreffend die Ableitung der städtischen Abwässer in die Weichsel fand heute Vormittag auf der hiesigen königlichen Regierung unter dem Vorsitz der Herrn Regierungsräte Dr. Kruse statt...

Ein Kleinfener. Heute Vormittag entstand in dem Hinterhaus des Grundstücks Friedrichstraße Nr. 19 ein Brand. Beim Aufräumen der eingestürzten Wasserleitung war die Befestigung des Rohres...

Die Gesangs-Schülerinnenaufführung des Fräulein Marie Schwadlke, die heute Donnerstag im Zirkusfasino stattfand, beginnt um 7 1/2 Uhr...

Ständesamtliches. An Stelle des Lehrers Sebel in Wigola ist der Lehrer Hübner als dessen Stellvertreter des Ständesamts für den Ständesamtsbezirk Korpka ernannt worden.

Städtisches. Mit Bezug auf unsern Artikel „Städtisches“ von vorgestern, worin im Anschluß an eine Besprechung der künftigen Steuerverhältnisse der Wunsch ausgesprochen wurde...

Der evangelische Männer- und Jünglingsverein von Schleusenau und Pringenthal beging gestern Abend im Schillerischen Saale in Schleusenau sein 8. Stiftungsfest. Mit dem gemeinsamen Gesange des Chorals „Lobe den Herren“ wurde der Festabend eröffnet...

Stallpönnen, 7. Dezember. (Sittlichkeitsverbrechen.) In der gestrigen Strafkammer Sitzung zu Stallpönnen wurde der 63jährige verheiratete Lehrer Thielert aus Wanagupphen wegen Sittlichkeitsverbrechens...

Stallpönnen, 7. Dezember. (Sittlichkeitsverbrechen.) In der gestrigen Strafkammer Sitzung zu Stallpönnen wurde der 63jährige verheiratete Lehrer Thielert aus Wanagupphen wegen Sittlichkeitsverbrechens...

Stallpönnen, 7. Dezember. (Sittlichkeitsverbrechen.) In der gestrigen Strafkammer Sitzung zu Stallpönnen wurde der 63jährige verheiratete Lehrer Thielert aus Wanagupphen wegen Sittlichkeitsverbrechens...

Stallpönnen, 7. Dezember. (Sittlichkeitsverbrechen.) In der gestrigen Strafkammer Sitzung zu Stallpönnen wurde der 63jährige verheiratete Lehrer Thielert aus Wanagupphen wegen Sittlichkeitsverbrechens...

Stallpönnen, 7. Dezember. (Sittlichkeitsverbrechen.) In der gestrigen Strafkammer Sitzung zu Stallpönnen wurde der 63jährige verheiratete Lehrer Thielert aus Wanagupphen wegen Sittlichkeitsverbrechens...

Persönlichkeit desselben festzustellen, was dem Richter am nächsten Tage in kürzester Zeit gelungen sei. Der Gerichtshof schloß sich der Auffassung des Verteidigers voll an und betonte ausdrücklich...

Sehte Drahtnachrichten. Berlin, 11. Dezember. (Voss. Ztg.) Gestern Nachmittag ist der Wirkliche Geheime Rath Ministerialdirektor a. D. Dr. Richard de la Croix im Alter von 79 Jahren gestorben.

Berlin, 11. Dezember. Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge wird der Etat für 1903 die erste Rate für die Beihilfung Deutschlands an der Weltausstellung in Saint Louis fordern.

Wien, 11. Dezember. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, ist der Baron Sutter heute auf Schloß Harmansdorf gestorben.

Groß-Wardein, 11. Dezember. In der hiesigen Gasfabrik fand eine Explosion in den Reinigungsretorten statt. Die Dächer der Maschinen- und Retortengebäude wurden fortgeschleudert...

Marseille, 11. Dezember. Das Syndikat der Rheder hat den Beschluß des Marineministers, ein Schiedsgericht mit dem Admiral Rouvier einzusetzen, abgelehnt.

Honningsvaag (Norwegen), 11. Dezember. Infolge heftigen Schneesturms sind gestern fünf Boote mit zusammen 17 Mann Besatzung untergegangen.

Athen, 11. Dezember. Auf Wunsch des Königs hat Karapanos das Marineportefeuille übernommen. Anstelle Karapanos übernimmt Zogomalos das Justizministerium.

Caracas, 11. Dezember. Gestern fanden in Caracas große Kundgebungen statt. Die englischen und deutschen Fahnen wurden verbrannt.

Washington, 11. Dezember. Auf Eruchen des amerikanischen Gesandten in Caracas, der als Friedensvermittler zu dienen wünscht, gab Castro schließlich seine Einwilligung zur Freilassung der hauptsächlichsten Gefangenen.

Berlin, 11. Dezember. (Reichstag.) Baffermann empfiehlt die Annahme des Antrages Kardorff und Regelung der Amendements. Der Antrag sei ein Heil des Kompromisses...

men werden. Den Beschluß des Kompromisses leitete die Ueberzeugung, daß der Sieg der Sozialdemokratie unabsehbare Folgen für die ganze wirtschaftliche Lage haben würde.

Washington, 11. Dezember. Gegenwärtig ist kein amerikanisches Kriegsschiff in La Guayra, doch liegt ein amerikanisches Kanonenboot in Curaçao.

Riel, 11. Dezember. Auf der hiesigen Werft wurde heute der kleine Kreuzer J. um 11,30 Uhr vom Stapel gelassen. Die Taufe vollzog der Präsident des deutschen Flottenvereins.

Table with 2 columns: Kurs vom 10. and 11. Lists various market rates including Antilische Notiz, Russ. Not. Cassa, and others.

Table with 2 columns: Kurs vom 10. and 11. Lists market rates for products like Weizen, Roggen, and Hafer.

Table with 2 columns: Kurs vom 10. and 11. Lists market rates for spirits and other goods.

Table with 2 columns: Kurs vom 10. and 11. Lists market rates for various commodities.

Die Auskunfts- u. Schimmelpfung und die mit ihr verbundene The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen.

Advertisement for 'Deutsches Reichs-Adressbuch für Industrie, Gewerbe und Handel'. Includes a coat of arms, title, publisher information (Rudolf Mosse), and details about the 1903 edition.

Advertisement for Marie Parlow, a pianist. Includes her name, birth date, and details about her performances and contact information.

Bekanntmachung.

Evangelische Diakonissen-Anstalt in Bromberg.

Gegen einen von der Dienstherrenschaft bei unserer Stadthauptkassse einzuzahlenden Betrag von 5,00 Mk. für jede Person wird erkrankten Dienstboten in unserer Anstalt während des betr. Kalenderjahres

vollständige Verpflegung und ärztliche Behandlung zu theil.

Die näheren Bedingungen sind in der Stadthauptkassse, Zimmer Nr. 1 des Rathhauses, zu erfahren. Bromberg, den 3. Dezember 1902.

Der Magistrat,
Vorstand der evangelischen Diakonissen-Anstalt.
Schmieder.

Neubau der Lungenheilstätte in Mühlthal bei Bromberg.

Verdingung.

Die Lieferung von 730 Tausend gutgebrannter

Siegelsteine

im Normalformat soll verdingen werden. Die Lieferung hat frei Baustelle, welche Anschluss an die Kleinbahn erhält, zu erfolgen.

Verdingungsanträge und Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 23 des hiesigen Rathhauses zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Verichlossene und versiegelte Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf

Montag, den 29. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr

festgesetzten Eröffnungstermin an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bromberg, den 9. Dezember 1902

Der Vorstand des Posener Provinzialvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose.

S. A.

Meyer, Stadtbaurath.

Bekanntmachung.

Bestellungen

für

Kokslieferung

werden bei Abnahme v. mindestens 10 hl von jetzt ab auch in der Kasse der Gass- und Wasserwerke, Rathhaus, Zimmer Nr. 5, entgegen genommen.

Die Lieferung erfolgt nur gegen Baarzahlung.

Bromberg, den 6. Dezember 1902.

Der Magistrat,

Direktion

der Gass- und Wasserwerke.

Metzger.

Damen-Garderobe,

elegant wie einf., auch Konfektions-sachen fertig zu sol. Preisen an Ritter, Modistin, Mittelstr. 15. Lehnmädchen können einreten.

Puppenstuben-Tapeten

gr. Auswahl

Schleising, Danzigerstr. 150.

Ausverkauf

Mantel- u. Jacketts Kirchenstr. 3.

Märchenbücher,

Jugendchriften

mit prächtigen Illustrationen — groß Format, 130 Seiten Text nur 90 Bfenntige.

G. Junga, Bahnhofstr. 75.

Blumen-Arrangements,

Kränze u. Blumen aller Art.

Sträuße in großer Auswahl.

Stössel's Blumenhandlg.,

Bahnhofstrasse 10.

Geldmarkt

12500 Mk. d. 2. Stelle v. Hof.

ob. 1. Januar 1903 zu cobiren gesucht. Offert. unter H. K. 10 an d. Glöckl. d. 3tg.

Theilhaber

für ein gutgehendes Geschäft be- hufs Erweiterung desselb sofort gesucht. Erforderl.: 20—25000 Mk. Off. u. G. N. 164 a. d. Glöckl.

65000 Mark zu vergeben. J. Barkusky, Bfstr. 1, II.

6000 Mark zu vergeben.

Off. u. 41 an die Glöckl. d. 3tg.

4—5000 Mark

zu vergeben. Offert. unt. S. B. an die Glöckl. d. 3tg.

(42)

Goldene 29 Kiewe & Co.

Bromberg, Friedrichsplatz 29

Fortsetzung unseres großen

Weihnachts-Verkaufs.

Wir bieten in dieser Woche selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von

Herren-Paletots, Anzügen,

Lodenjoppen, Hosen und

sämmtlichen Arbeiter-Artikeln.

Ferner liegen zum Verkaufe aus:

Ein Posten Herren-Paletots in blau und schwarz mit Sammettragen 9,75 M.	Die neuesten Herren-Anzüge blauweiß gestreift, guter Sitz 16,75 M.
Ein Posten Herren-Paletots in Krimmer, 2reihig, gut sitzend 12,25 M.	Hochelegante Herren-Anzüge Erjaß für Maasz, nur prima Qualität 21,50 M.
Ein Posten eleg Herren-Paletots in gutem Eskimo, beste Verarbeitung 18,00 M.	Ein großer Posten Rod-Anzüge in schwarzem guten Kammgarn 21,00 M.
Ein Posten Herren-Paletots vollständiger Erjaß für Maasz in Warenao, Nauqlanfacon 24,25 M.	Ein großer Posten Burschen-Anzüge nur 5,85 M.
Ein großer Posten Loden-Joppen 2 reihig, gefüttert nur 4,50 M.	Ein großer Posten Knaben-Anzüge nur Neuheiten in guten Stoffen 3,25 M.
Loden-Joppen in kräftigem Doublet, in grau, braun, blau und oliv 6,25 M.	Arbeiter-Garderoben enorm billig.
Die besten Loden-Joppen in großer Auswahl, enorm billig.	Blaue Schlofferjaden gerade und schräge 0,98 M.
Ein großer Posten Knaben-Paletots 2 reihig mit Sammettragen 4,75 M.	Blaue Schlofferhosen 0,78 M.
Ein großer Posten Burschen-Paletots nur neue Sachen, in Warenao und Eskimo enorm billig.	Herren-Hemden 0,98 M.
Burschen-Lodenjoppen gefüttert nur 3,50 M.	Unterhosen 0,78 M.
Ein großer Posten Herren-Anzüge in kräftiger Waare, schöne Farbe 12,50 M.	Unterjaden 0,98 M.
Ein großer Posten Herren-Anzüge in schwarz, Satin, Kammaarn und Cheviot 14,50 M.	Wollene Westen 1,65 M.
	imit. Lederhosen 1,25 M.
	Zenghosen 0,98 M.
	Elegante Anfertigung nach Maasz unter Garantie für guten Sitz.

Ein großer Posten Herren-Sonntagsjoppen, zum Aussuchen nur 3,95 M.
Trotz dieser billigen Preise erhält jeder Käufer ein nützliches Geschenk.

Goldene 29 Kiewe & Co.
Bromberg, nur 29 Friedrichsplatz 29.

Papierkörbe,
Bierservice, Likörservice,
Servirbretter, Nicketagere
von 3 bis 50 Mark. (196)
Franz Kreski, Bromberg,
Danzigerstrasse 7.

Ernst Mix, Seifenfabrik
empfeilt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein grosses Lager in
Ia. Toiletteseifen, Ia. Parfums,
Christbaumlichtern,
verziert. Renaissancekerzen, Baumlicht-
haltern, Eis-, Gold- und Silber-Lametta
in den verschiedensten Preislagen. (38)

Auf vielfache Anregungen und Anfragen hin aus unserem Leserkreise bieten wir diesmal wiederum, nach längerer Zeit, unseren geehrten Abonnenten **Weihnachts-Prämien** in Gestalt von gediegenen Geschenkwerken zu aussergewöhnlich niedrigen **Vorzugspreisen.** Bei der Auswahl unter der grossen Zahl der in Frage kommenden Werke waren für uns massgebend: **Klassische Bedeutung und litterarischer Werth. Geschmackvolle Ausstattung bei handlichem Format. Ganz aussergewöhnlich niedriger Vorzugspreis.** Hiernach bieten wir unseren geehrten Abnehmern: **Schillers Werke** in 2 Bänden Preis zusammen nur 3 Mk.
Ludwig Uhlands Werke " " " " " " " " 3 "
Theodor Körners Werke " " " " " " " " 3 "
Shakespeares Dram. übersetzt von Schlegel & Tieck " " " " " " " " 3 "
Meisterwerke " " " " " " " " 3 "
Vaterländische Mit viel Illustrationen, Karten, Plänen etc. " " " " " " " " 3 "
Hausbibliothek " " " " " " " " 3 "
Die vorgenannten ganz aussergewöhnlich niedrig gestellten Vorzugspreise dürfen nach unseren Vereinbarungen **nur Abonnenten der Ostdeutschen Presse** gewährt werden. Alle genannten litterarischen Geschenkwerte liegen in unserer Geschäftsstelle zur Ansicht aus, wo auch Bestellungen angenommen werden. — Nach auswärts gegen Einsendung der Postquittung u. gegen Nachnahme von M.3.50 für jedes Werk. **Verlag der Ostdeutschen Presse.**

Goldrahmenfabrik
Bilderrahmen
Neuergoldung alter Spiegel u. Rahmen etc. (37)
F. Redlinger, 38. Danzigerstr. 38.

Bahnhofstrasse Nr. 54, Ecke Elisabethstrasse
beginnt der (378)
Konkurrenzwaren-Anverkauf
des Erich Toense'schen Baarenlagers
am Donnerstag, den 11. d. M.
Das Lager besteh. aus Galanterie- und Kurz-
waren, Weinwaren, Spielwaren etc.
Der Verkauf findet zu Tagespreisen statt.

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
empfehle:
illust. Delikates- u. Fruchtkörbe
in geschmackvoller Ausführung.
Prima Astr. Caviar in Präsent Dosen,
fr. deutsche u. franz. Tafelliköre
in großer Auswahl zu soliden Preisen,
sämmtliche Aufsorten, Schaalmandeln, Traubrosinen,
Apfelsinen, Citronen p. Duzend von 80 Pfg. an,
Cheekonfekt, Kandmarzipan, Chorner und andere
Pfefferkuchen, sowie sämtliche Delikatesen und
Kolonialwaren für Tafel und feine Küche
empfehle (42)

Emil Gerber jr., Brückenstr. 6.
Lieferant des Lehrerbildungsvereins.
Bestellungen auf illust. Körbe, sowie meine so beliebten
Brötchen- und Käsebücheln erbitte frühzeitig.

A echten Hausfrauen!
Verwendet
Brandt- nur
als besten u. billigsten
Caffee-Zusatz
und Caffee-Ersatz.
Caffee
MARKE-PEIL
SCHUTZ-MARKE
Zu haben in fast allen Colonialwaren-Handlungen.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle
mein' goßes
Lager in
goldenen u. silb. Herren- u.
Damenuhren,
sowie Gold-, Silber- und
Alfenidewaren
zu bedeutend herabg. Preisen.
Hugo Werk, Uhrmacher.
Spezial-Geschäft (23)
für moderne Zimmereuhren.

Gratulationskarten
für Wiederverkäufer
sehr billig bei (32)
S. Blumenthal, Friedrich-
verf. billig Crohn, Kornmarkt 8.

Lischdecken u. Teppiche
in groß. Ausw. spottbill. z. verk.
W. Lawrenz, Danzigerstr. 149.

Kanarienvögel
vorzögl. Sänger, billig
zu haben (40)
Wollmarkt 11, Hof 1.

Alte, sehr gt. Herrengeige
sehr billig zu verkaufen.
Brent-uhofstr. Nr. 24, II v. r.
1 Kinderdreiwad. u. Fellschub,
2 Dreiräder f. Kinder v. 6—10
Jahren, spottbillig zu verkaufen.
O. Lehming, Kornmarktstr. 2.

Ein Schnuppenpelz zu ver-
kaufen.
Zu erf. in d. Glöcklstr. d. 3.

Arbeitsmarkt
Suche für mein Hotel einen
tüchtigen, verheirateten, kautions-
fähigen (41)

Beretreter
Albert Wegner, Bromberg,
am Bahnhof.

Kaufmännischer Hilfsverein
für weibliche Angestellte
E. B. Bromberg.

Wehr-tücht. Verkäuferinnen
versch. edener Branchen finden
Stellung durch den obigen Verein.
Stellennachweis für Mit-
glieder und Geschäftsinhaber kostenfrei.
Geschäftsstelle
Zuifentstr. Nr. 11, part.
vorm. 10—12 Uhr.

Kassirevin
der sofort verlangt. Offerten mit
Gehaltsanvr., Alter, Zeugnis-
abschr. u. Z. 1904 hauptpostl.

Zuarbeiterinnen
werden verl. Johannistr. 14, I.
Eine Mansjell
zum Verkauf sof. verlangt.
Schäfer, Bahnhofstr. 88.

1 ordentliches Mädchen von
15 Jahr. f. Geschäft gesucht. Zu
erh. Ainfauerstr. 8, Bazarrengsch.

Aufwärterin od. Madch. f. All-
sof. verlangt. Danzigerstr. 44, II I.
Knecht u. Mädchen für hier
u. Berl. such. b. h. Lohn u. fr. Reife
z. 1. Januar fr. Anna Stahnke,
Gefündervermieterin, Bfstr. 65.

Tücht. Mädchen f. St. u. Rd.
erb. unt. St. fr. Auguste Liebig,
Karlst. 13, Stellvermittlerin.
Dazu eine Beilage.

233. Sitzung vom 10. Dezember, 10 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt. Am Bundesratsstische Kommissare. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Präsident Graf Vallasire, daß er die Beschwerden über die zu späte Vorlegung der Abstimmungslisten, über mangelhafte Stenogramme und zu geringe Temperatur auf der linken Seite untersucht habe und für unbegründet erklären müsse.

Nunmehr wird die zweite Berathung des Zolltarifs fortgesetzt.

Zunächst referiert Abg. Dr. Arendt (Reichsp.) über die Positionen 503—516 (Pausleimwand, Wachstuch, Schmirgelleinen, Linoleum, Watte, Filze, Pferdehaare usw.).

Präsident Graf Vallasire erklärt, daß wieder eine Anzahl von Anträgen auf Zurückverweisung an die Kommission und auf Uebergang zur Tagesordnung über diese Anträge vorliegen. Alle diese Anträge gehörten auch zur Geschäftsordnung und deshalb würde er den Antragstellern auch nur auf fünf Minuten das Wort geben.

Abg. Stockmann (Reichsp.) befürwortet sodann kurz einen Antrag, die Positionen 503 bis 516 an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Dr. Spahn begründet mit wenigen Worten einen Antrag, über den Antrag Stockmann zur einfachen Tagesordnung überzugehen.

Zu namentlicher Abstimmung wird sodann der Antrag Spahn auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung mit 198 gegen 41 Stimmen angenommen, 6 Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung.

Sodann referiert Abg. Lurz (Ztr.) über die Positionen 513—543 (Aelder, Nusswaaren, künstliche Blumen, Menschenhaare, Fächer, Hüte).

Wiederum liegt ein Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission und auf Uebergang zur Tagesordnung über die en Antrag vor, und zwar gehen beide Anträge diesmal von den Sozialdemokraten aus. Der Antrag auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung wird mit 211 gegen 54 Stimmen angenommen.

Ueber die „allgemeinen Anmerkungen“ zu den Positionen 389—543, die eine nähere Erläuterung und Spezialisierung der betreffenden Positionen enthalten, statet Abg. Münder-Perber (nat.-lib.) Bericht ab.

Auch hier wiederholt sich dasselbe Spiel: Zurückverweisung an die Kommission, Uebergang zur Tagesordnung.

Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird mit 213 gegen 56 Stimmen angenommen.

Hierauf referiert Abg. Graf Kanitz (Kons.) über die Positionen 544—568 (Leder und Lederwaaren, Kürschnerwaaren, Waaren aus Därmen).

Es sind wieder eingelaufen Anträge vom Abg. Bock (Soz.), die Position Schube zurückzuverweisen, vom Abg. Stockmann (Reichsp.) auf Zurückverweisung sämtlicher Positionen 544—568 und vom Abg. Haase (Soz.) auf Uebergang zur Tagesordnung über diese Anträge.

Nachdem Abg. Haase für und Abg. Bock fünf Minuten lang gegen den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung gesprochen haben, wird der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit 215 gegen 55 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Abg. Trimborn (Ztr.) referiert sodann über die Positionen 569—585 (Kaufschuwaaren).

Abg. Baudert (Soz.) beantragt Rückverweisung der Positionen an die Kommission.

Abg. Haase (Soz.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag und begründet das damit, daß über die en wichtigen Gegenstand noch ein Redner (nämlich Baudert) zu Worte kommen müsse.

Abg. Baudert (Soz.) spricht gegen den Uebergang zur Tagesordnung. Er muß unter Heiterkeit des Hauses nach 5 Minuten abbrechen.

(Nachdruck verboten.)

Das höchste Gut.

Roman von Schwig Abt.

(17. Fortsetzung.)

„Mein Mann wird sehr bedauern. Er ist leider nicht zu Hause.“ „Ich weiß, er ist in Langenau zur Kreisversammlung. Drum eben kam ich her. Denn mein Besuch gilt nur Ihrer Person.“ „Wir — o, sehr angenehm...“ Mit unsicherem Lächeln sagte er Gertrud, die Augen fragend auf Frau Dorette gerichtet, die in fast herausfordernder Größe und Breite vor ihr stand und nun auf eine einladende Handbewegung hin ihr voran in die Wohnstube schritt. Nachdem sie da Platz genommen, wandte sich Gertrud nochmals der Thür zu.

„Sie erlauben, daß ich nur Kaffee für uns bestelle.“ „Aber eine herrliche Handbewegung Frau Dorettes hielt sie zurück.“ „Lassen Sie das nur. Zum gemütlichen Kaffeeklatsch bin ich nicht gekommen.“ Gertruds Miene ward gemessen, zugleich aber regte sich eine plötzliche Angst in ihr — was wollte diese Frau von ihr? Diese Frau, der ihr Gatte Dank schuldig war...?

Sich ihrem Besuch gegenüberstehend sagte sie: „Und wollen Sie mir mitteilen, in welcher Angelegenheit Sie sich hierbei bemüht haben?“ Frau Pauly gab nicht logische Antwort. In ihrem Sessel sich wieder zurücklehrend blickte sie sich langsam im Zimmer um.

„Es sieht gemütlicher hier aus, als wies Ihnen wohl innerlich zu Muthe ist.“ Und da Gertrud, keine Antwort gebend, nur mit einer stolzen Abwehr im Blick höher den Kopf hob, fuhr sie fort: „Daß Sie in Ihrer Ehe das Glück nicht drückt, steht man Ihnen an. Und leicht mag ja wohl auch für eine Frau nicht sein, wenn sie an ihrem Manne merken muß, daß er seine Heirat bereit und der Frau ihre Armut zum Vorwurf macht.“

Mit scharfem Laeren hatten ihre Augen auf Gertrud geruht, nun, wie sie gewahrte, daß diese unter ihren Worten zusammenzuckte, als habe ein Stich sie mitten ins Herz getroffen, ließ sie befrie-

Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird in namentlicher Abstimmung mit 214 gegen 54 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen angenommen.

Es folgt das Referat des Abg. Mollenbühr (Soz.) über die Positionen 586 bis 593 (Geflechte und Flechtwaaren aus pflanzlichen Stoffen).

Anträge liegen zu diesem Referat nicht vor. Außerdem referiert Abg. Mollenbühr (Soz.) über die Positionen 594 bis 599 (Wesen, Bürsten, Pinjel und Siebwaaren).

Diesem Referat folgt das übliche Schauspiel des Antrags auf Zurückverweisung der betreffenden Positionen an die Kommission und des Antrags auf Uebergang zur Tagesordnung über den ersten Antrag.

Abg. Haase (Soz.) spricht für Uebergang zur Tagesordnung nur einige Worte, während dem Abg. Zubeil (Soz.), der gegen den Antrag auf Tagesordnung spricht, nach 5 Minuten wieder das Wort abgeknitten wird.

In namentlicher Abstimmung wird mit 203 gegen 53 Stimmen der Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Sodann referiert Abg. Well (freis. Vp.) über die Positionen 600 bis 651 (Waaren aus thierischen oder pflanzlichen Schmir- oder Formerkstoffen).

Abg. Zubeil (Soz.) stellt den üblichen Antrag auf Rückverweisung an die Kommission, Abg. Haase (Soz.) den auf Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag. Nachdem Abg. Haase dafür, Abg. Zubeil dagegen gesprochen, wird mit 215 gegen 60 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Das darauf folgende Referat des Abg. Dr. Arendt (Rp.) über die Positionen 652 bis 675 (Papier, Pappe und Waaren daraus) dauert elf Minuten.

Den üblichen Rückverweisungsantrag stellt Abg. Ledebour (Soz.), den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung darüber Abg. Haase (Soz.). Abg. Haase (Soz.) spricht dafür, Abg. Ledebour (Soz.) spricht dagegen. Er äußert sich dahin, daß der Abg. Arendt offenbar den Ehrgeiz gehabt habe, das mindestwertigste Referat zu liefern.

Vizepräsident Büsing: Herr Abgeordneter, Sie dürfen von einem Mitgliede des Hauses nicht behaupten, es habe den Ehrgeiz gehabt, das schlechteste Referat zu geben. (Heiterkeit.)

Abg. Ledebour (Soz., fortfahrend) weist auf die heute eingetroffenen Petitionen der Vereinigung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels, des Vereins deutscher Zeitungsverleger und des Deutschen Verlegervereins hin. Als diese Korporationen ihre Eingaben einreichten, da hätten sie noch nicht gewußt, mit welcher blutigem Hohn der Reichstag...

Vizepräsident Büsing unterbricht den Redner: die 5 Minuten seien abgelaufen.

Abg. Ledebour: Leider bin ich nicht in der Lage...

Vizepräsident Büsing lautet und ersucht energisch den Redner, abzubrechen.

Letzterer verläßt protestierend die Tribüne. Mit 217 gegen 59 Stimmen wird hierauf bei 1 Stimmenthaltung Uebergang zur Tagesordnung über den Rückverweisungsantrag beschlossen.

Abg. Dr. Arendt (Rp.) referiert dann zwei Minuten lang über die Positionen 676 bis 679 (Bücher, Bilder, Gemälde). Die üblichen Anträge werden diesmal nicht gestellt.

Hierauf referiert Abg. Müller-Meinungen (frei. Vp.) über die Positionen 680 bis 712 (Waaren aus Steinen oder anderen mineralischen Stoffen, mit Ausnahme der Thonwaren, sowie aus fossilen Stoffen). Das Referat währt eine halbe Stunde.

Diesmal beantragt Abg. Reichhaus (Soz.) Zurückverweisung, Abg. Spahn (Zentr.) Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag.

Nachdem Abg. Spahn für, Abg. Reichhaus gegen Uebergang zur Tagesordnung gesprochen, wird in namentlicher Abstimmung mit 227 gegen...

66 Stimmen über den Antrag Reichhaus zur Tagesordnung übergegangen.

An Stelle des Abg. Müller-Sagan referiert Abg. Demmig (frei. Vp.) über die Positionen 713—734 (Stromwaaren).

Abg. Stockmann beantragt, die sämtlichen Positionen an die Kommission zurückzuverweisen, im Interesse der Förderung der Geschäfte des Reichstages.

Abg. Dr. Spahn beantragt, den Antrag Stockmann durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Unter großer Heiterkeit des Hauses wird der Antrag Spahn in einfacher Abstimmung angenommen.

Es folgt das Referat des Abg. Dr. Spahn (Ztr.) über die Positionen 735—768 (Glas und Glaswaaren).

Abg. Horn (Soz.) beantragt Rückverweisung einzelner Positionen an die Kommission.

Abg. Stockmann (Rp.) beantragt, sämtliche Positionen des Abschnitts zurückzuverweisen.

Abg. Haase (Soz.) beantragt, Uebergang zur Tagesordnung über alle Anträge mit den Worten: Da Herr Dr. Spahn sich als Referent so sehr überanstrengt hat, so habe ich es für meine Menschenpflicht gehalten, ihn wenigstens bei Stellung dieses Antrages abzulösen. (Heiterkeit.)

Der Antrag Haase wird in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen der Linken angenommen. Hierauf referiert...

Abg. Letocha (Ztr.) über die Positionen 769 bis 776 (Edle Metalle und daraus gefertigte Waaren). Das Referat nimmt 20 Minuten in Anspruch.

Den üblichen Rückverweisungsantrag stellt Abg. Hoch (Soz.), den auf Uebergang zur Tagesordnung darüber der Abg. Haase (Soz.). Letzterer spricht dafür.

Abg. Hoch (Soz.) bittet, den Uebergang zur Tagesordnung abzulehnen, weil derReferent gerade die wichtigsten Vorgänge in der Kommission vollständig übergegangen habe. Er muß nach 5 Minuten unter Heiterkeit des Hauses abbrechen.

Das Haus beschließt in einfacher Abstimmung Ueberang zur Tagesordnung.

Ueber die Positionen 777—891 (Unedle Metalle und Waaren daraus) referieren die Abgg. Letocha (Ztr.) und Dr. Arendt (Rp.). Ueber die Positionen 777—843 liegt bereits ein schriftlicher Bericht vor; daher bleibt der übliche Rückverweisungsantrag aus. Auch über die Positionen 844—891 wird kein Antrag auf Rückverweisung gestellt.

Es referiert sodann Abg. Dr. Spahn (Ztr.) über die Positionen 892—925, die Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge betreffen.

Zu diesem Referat liegt wieder der obligate Antrag auf Rückverweisung an die Kommission vor und der fernere Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über den ersten Antrag.

Nachdem die Abgg. Singer und Ledebour kurz gesprochen hatten, letzterer weist besonders auf die kolossalen Forderungen auf Nähmaschinen, Nähnadeln und Nähgarne hin, durch die die armen Näherinnen schwer belastet würden — wird der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung in einfacher Abstimmung angenommen.

Das 38. und letzte Referat erstattet Abg. Dr. Baasche (nat.-lib.) über die Positionen 926—946 (Feuerwaffen, Uhren, Tonwerkzeuge und Kinderwielzeuge). Redner erwähnt besonders, daß zu diesen Positionen auch ein Zoll auf Orden, die von fremden Fürstlichkeiten verliehen wären, beantragt sei. Obwohl der Antragsteller meinte, daß dieser Ordnensoll Millionen einbringen würde, hätte er nicht den Verfall des Schatzsekretärs gefunden (Heiterkeit), schließlich sei der Ordnensoll mit großer Mehrheit abgelehnt worden.

Ein Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über einen Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission wird von dem Abg. Reichhaus (Soz.) befürwortet. Redner spricht besonders über die Lage der Spielwaarenindustrie. Nachdem er fünf Mi-

nuten geredet und vom Präsidenten unterbrochen wird, verläßt er mit den Worten die Tribüne: „Millionen von Gläubigern werden auf die Säupter des zolltolle Mehrheit herabgeschleudert werden!“

Nachdem noch Abg. Gek (Soz.) kurz gesprochen, beginnt die Abstimmung.

Diese letzte Abstimmung ist wieder auf Antrag der Sozialdemokraten eine namentliche.

Während derselben verlöschen nach einander zwei der elektrischen Vogenlampen. Die Sozialdemokraten brechen in eine unbändige Heiterkeit aus, in die auch die Mehrheit einstimmt. Auch eine dritte Lampe geht aus, und einige der übrigen brennen merklich schwächer. Es wird allmählich dunkel im Saal, die Gesichter der Anwesenden nehmen in dem Halbdunkel ein visionäres Aussehen an. Die Linke verharrt in stiller, aber intensiver Heiterkeit. Sie nimmt das Verlöschen der Lampen offenbar symbolisch. Weitere zwei Lampen gehen aus einige andere kämpfen inzwischen um ihr Leben. Zwischendurch verliedert der Präsident, daß der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit 220 gegen 66 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen ist.

Gek die letzten Lampen verlöschen, vermag das Haus die weitere Berathung auf Donnerstag 10 Uhr.

Schluß 6¼ Uhr.

Ball-Seide

von 95 Pf. an p. Met., letzte Neuheiten. Franco u. schon vor alt ins Haus geliefert. Reichs Muster-auswahl umgehend. (82)

Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.

Zhr Mann Lügenburg behält oder nicht, das liegt ganz allein bei Ihnen. Und fämen Sie da zum vernünftigen Entschluß, so sollte es auch für Schade nicht sein. Sie sollten in sorgenfreier Weise für die Zukunft sicher gestellt werden.“

Gertrud war auf ihrem Sessel sitzen geblieben, immer mit der gleichen verwunderlichen Miene vor sich hinschauend. Und so fragte sie wieder: „Und von wem würde diese Sicherstellung geleistet?“

„Von mir natürlich.“ „Also — langsam hob Gertrud den Blick zu ihrer Besucherin empor. „Sie sind gekommen, um mir meinen Mann — abzukaufen.“

Nicht eine Miene zuckte in Frau Dorettes Gesicht. Sie hatte die Arme über der Brust verschränkt.

„Wenn Sie es so nennen wollen, meinnetwegen. Im Grunde genommen ist ja alles im Leben ein Handelsgeschäft.“

„Und... wieviel würden Sie mir bieten für das... Geschäft?“

„Wieviel?“ Unbemerkt hatten die Blicke der beiden ineinander, während Frau Dorette einen Schritt gegen Gertrud vortrat.

„Wenn Sie die Trennung so herbeiführten, daß nur wir beide um unser gegenseitiges Einvernehmen wüßten, so würde Ihnen nach erfolgter Scheidung ein Kapital von achtzigtausend Mark ausgezahlt werden.“

„Achtzigtausend Mark... achtzig... tausend...“

Ganz langsam sich von ihrem Sitz erhebend wiederholte es Gertrud, und wie dabei ihre Augen unentwegt auf der gewaltigen Gestalt ruhten, war es ihr plöglich, als sei dies alles nur ein wilder Traum, als sei es Wahnsinn, dies für Wirklichkeit, die Worte, die diese Frau sprach für gültige Wahrheit zu nehmen. Ein Gefühl, als müßte sie sich der Tollheit erwehren, ließ sie plöglich auf-laden.

„Nof volle achtzigtausend Mark... ist Ihnen mein Mann werth!“

Doch jählings, wie es aufgeflogen, war ihr Lachen wieder verstummt.

Schweren Griffes hatten Frau Dorettes Finger sich um ihr Handgelenk gelegt, und dunkel wie das in ihren Augen aufglommende Funkelein war der Klang ihrer Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

„Kopf verkauft würde, wenn er ohne einen roten Heller abzählen müßte und Sie als Bleigewicht hinter ihm drein — das heißt, wenn er's überhaupt ertragen könnte, sich so aus seinem Besitz hinaustreiben zu lassen.“

Mit entsetzt aufgerissenen Augen streckte Gertrud abwehrend die Hände von sich.

„Nein um Gottes willen, malen Sie nicht so Furchtbare aus! Franz hat Kraft, er würde es auf sich nehmen. Und ich — nicht als Last sollte er mich empfinden, eine Stütze wollte ich ihm sein, ihm helfen.“

„Sellen...?“ Frau Dorette stieß ein kurzes Lachen aus... „Samohl, so wie in dem Vers: Ich und mein junges Weib können schön tanzen, Sie mit dem Bettelstach, ich mit dem Kanzen...“

Sie würden's bald merken, was das mit Ihrer Hilfe auf sich hat! Sie sind keine von denen, die's verstehen, das Leben derb anzupacken und sich von ihm anpacken zu lassen, namentlich nicht, wenn man dabei in unglücklicher Ehe lebt. Ihr Mann würde in seiner Verbitterung immer mehr Groll auf Sie werfen und, ob mit Recht oder mit Unrecht, schließlich Sie ganz allein als die Ursache von seinem Unglück betrachten.“

Eine seltsame Ruhe war während Frau Dorettes Reden allmählich über Gertrud gekommen. Nun fragte sie langsam:

„Und müßten Sie irgend ein Mittel, das in meiner Macht läge, da etwas zum Besseren zu wenden?“

Die Antwort war ein fast brutal herausgestoßenes: „Ja!“ Dann fuhr Frau Dorette in ruhigerem Tone fort:

„Wenn einer dem andern im Wege steht und muß sich sagen, daß er mit seinem Bleiben nur sich selber Schaden thut, dann soll er gehen, so schnell wie möglich.“

„Dann soll er gehen... so schnell wie möglich.“

Wie ein Echo hatte Gertrud die Worte wiederholt. Dann fragte sie:

„Und gälte das auch für den Fall, daß Lügenburg nicht zum Verkauf käme?“

Wieder zunächst ein Schweigen. Dann gab es einen scharfen Auf. Frau Dorette hatte ihren Stuhl zurückgeschoben und war aufgestanden.

„Wir wollen nicht mehr hinten herum reden, sondern klipp und klar, wie die Sache liegt. Ob

Ans Stadt und Land.

Bromberg, 11. Dezember.

f Gewerbegericht. In der Sitzung des Gewerbegerichts am Dienstag kamen fünf Lohnstreitigkeiten zur Verhandlung. Ein Arbeiter klagte gegen einen Dachdecker wegen Lohnrückstands von 20 Mark.

an Resultat der Viehzählung in den Vororten. Das Resultat der am 1. Dezember d. J. stattgehabten Viehzählung ist auf Grund der amtlichen Zähllisten nimmehr zusammengestellt worden.

Das Resultat der am 1. Dezember d. J. stattgehabten Viehzählung ist auf Grund der amtlichen Zähllisten nimmehr zusammengestellt worden. Die Zählung hat für die Vororte von Bromberg die Zahlen aus der Stadt selbst stehen noch aus) folgende Ergebnisse gehabt: In Bleichfelde sind vorhanden 67 Gehöfte (Gäuler), davon 52 mit Viehbestand. Die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen beträgt 75. Es sind in denselben insgesamt vorhanden 31 Pferde, 45 Rinder und 195 Schweine.

p. Frühstücksverein. Es dürfte im allgemeinen nur wenig bekannt sein, daß hier seit vielen Jahren ein Verein besteht, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, während der strengen Winterzeit bedürftigen Kindern der hiesigen Volksschulen ein warmes Frühstück zu verabreichen. So sind in dem letzten Winter an 261 arme Schulkinder 12 006 Frühstücksgaben, bestehend aus Milch und Salzkrumen, verteilt worden.

Zur glatten Abwicklung des Postschalterverkehrs während der Weihnachtszeit kann — so wird uns vom Reichspostamt geschrieben — das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung von Weihnachtspäckchen sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verfallen, namentlich müßten Familienleistungen thunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden.

F. Gronc a. V., 10. Dezember. (Viehzählung.) Bei der am 1. Dezember d. J. vorgenommenen Viehzählung wurden in unserer Stadt 338 viehbesitzende Haushaltungen mit 248 Pferden, 314 Stück Rindvieh, 48 Schafen und 857 Schweinen gezählt.

S. Kafel, 10. Dezember. (Verschiedenes.) Gestern Abend hielt der Rabbiner Dr. Veermann aus Ansternburg seinen angelegentlichst vorgetragen „Gottloben im 13. Jahrbuch“ im hiesigen jüdischen Literaturverein. Der Besuch ließ zu wünschen übrig. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen.

U. Czernik, 8. Dezember. (Schlachthaus. Gasanstalt. Personalnotiz.) Am 25. November d. J. war das hiesige städtische Schlachthaus ein Tage im Betriebe. In dieser Zeit

sind geschlachtet worden: 503 Rinder, 730 Kälber, 1832 Schweine, 648 Ziegen, 968 Schafe, 33 Lämmer und 301 Ferkel. An Schlacht- und sonstigen Gebühren sind 10 526,70 Mark eingekommen, welcher Betrag dem Voranschlage entspricht und die Rentabilität der Schlachthausanlage sichert.

x. Janowitz, 9. Dezember. (Spar- und Darlehnskassenverein. Gefelligkeitssverein. Einbruchsdiebstahl.) In der heutigen Generalversammlung des Spar- und Darlehnskassenvereins Janowitz-Serrnirch wurden in den Vorstand gewählt: Dr. Bloch, Ansfiedler Koch, und der Pastor Gutschke, sämtlich von hier; in den Aufsichtsrath der Pastor Geseckel aus Serrnirch, der Ansfiedler Fied aus Serrnirch und von Veeten - Tomdorn.

O. Samojischin, 10. Dezember. (Stadtverordnetenwahl. Jagdergebnis.) Bei der gestern stattgehabten Stadtverordnetenwahl für die dritte Klasse siegte Fleischermeister Theodor Kley mit 16 Stimmen über Rentier Schulz, welcher nur 5 Stimmen erhielt.

Osterode, 9. Dezember. (Einen selbstamen Hund) machte neulich eine Jägergesellschaft in einem Strohhaken unweit Serrnirchenhof: einen echten preussischen Charakter, der in leichter Drillschacke am Tage vorher der Kaiserin Bewohng gesagt hatte und die goldene Freiheit in allgemehner Weise genossen wollte.

Wongrowitz, 9. Dezember. (Wahl zum Herrenhause.) Der Rittergutsbesitzer Leonhard v. Brzeski auf Zabowo hat bekanntlich seine etwa 10 000 Morgen große, im Kreise Wongrowitz belegene und aus den Rittergütern Zabowo, Kaszowo und Stawiany bestehende Besitzung verkauft.

Thorn, 9. Dezember. (Ein plötzlicher Tod) ereilte gestern nachmittag im Hotel „Thorner Hof“ den hier als Geschworenen weilenden Oubersinger Herr Max Feldt aus Rowob.

Marienburg, 9. Dezember. (Unglücksfälle.) Heute früh gegen 6 Uhr fuhr der Hofbesitzer Kornier aus Tragheim mit seinem Fuhrwerk, das er selber lenkte, und auf dem sich Professor Bagig von der Landwirtschaftsschule befand, zur Stadt.

Schwach, 10. Dezember. (Stirberläufe. Zuckerrfabrik.) Die Ansfiedlungskommission hat das Rittergut Salenau von Herrn Masnius für 248 000 M. gekauft. Auch das Gut Berlinchen des Herrn Masnius jun. hat die Ansfiedlungskommission gekauft.

gewonnen. Auf den größeren Gütern sind mehrere hundert Morgen mit Zuckerrüben eingefroren. Konig, 6. Dezember. (Der Strafantrag der vier Stadtrathe) Kloz, Gebauer, Heise und Schulze gegen den Bürgermeister Debitius wegen öffentlicher Beleidigung ist von dem Ersten Staatsanwalt Schweigger abgelehnt worden.

+ Konig, 10. Dezember. (Großfeuer.) Heute früh brannte ein dem Kaufmann D. Lewin (Firma Hermann Berent, Branntwein-Brennerei, Liqueurfabrik,) gehöriger, in der alten Schulstraße belegener Speicher, der mit Waren, namentlich Getränken, reich gefüllt war, in wenigen Stunden bis auf den Grund nieder.

Sa. Krojanke, 10. Dezember. (Städtisches.) In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden die Herren Kaufmann Sichel und Getreidehändler F. M. Meyerhardt in der 1., die Veisjer Aug. Domke, Marquardt und Wilh. Saage in der 2. und Fleischermeister Dreghowski in der 3. Abteilung gewählt.

Dirschau, 9. Dezember. (Oberpostassistent Dume) aus Oliva, der durch einen Eisenbahnunfall schwer betroffen war und gegenwärtig in der Irrenanstalt zu Neustadt weilt, ist dort nicht gestorben.

Danzig, 9. Dezember. (Generalmajor von Madenjen) hat seinen Dienst gestern wieder aufgenommen. Von M. war vor einigen Monaten mit dem Pferde gestürzt und hatte dabei nicht unerhebliche Verletzungen erlitten.

Breslau, 7. Dezember. (Dem hiesigen Oberpräsidenten) ist, hiesigen Blättern zufolge, der kaiserlich japanische Regierungsrath U. Duchi, Mitglied des Gouvernements der Insel Formosa, zur mehrmonatigen Beschäftigung überwiesen worden.

Standesamt Bromberg (Landbezirk). Aufgebote. Arbeiter Otto Gündler, Ermetine Froschlich, beide Pionier Arbeiter August Jähle, Brahman, Minnie Stoeck, Diterane.

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Schulz vom 22. November bis 6. Dezember 1902. Aufgebote. Schiffsgehilfe Julius Kufelbe, Bertha Gens, beide hier.

Handelsnachrichten. Waarenmarkt. Danzig, 10. Dezember. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hant 718 Gr. 135 M., 750 Gr. 147 M., 764 Gr. 148 M., 766 Gr. 149 M., hochbunt 772 Gr. 149,50 M., 783 Gr. 151 M., weiß 747 Gr. 147 M., 756 Gr. 150 M., 766 und 783 Gr. 151 M., feinstbrot 753 Gr. 145 M., Sommer 761 Gr. 148 M., russischer zum Transit rothbunt — M. per Tonne.

Wien, 10. Dezember. (Semenbericht.) Die Lage des Samenereinerungsaffairs ist fast völlig unverändert. Die Zufuhren an Roggeln sind noch immer sehr klein, — aus Schlessen fehlen sie nahezu gänzlich — und da die Nachfrage doch immerhin sich lebhafter zu regen beginnt, ist die Stimmung für diesen Artikel durchaus fest und die Preise, insbesond für die feinsten, großkörnigen, farbigsten Qualitäten, steigend.

Magdeburg, 10. Dezember. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Saccharose 9,10—9,37%, Nachprodukte 75 Prozent ohne Saccharose 7,40—7,65%, Rohzucker. Vetroffene I. ohne Saccharose 29,70%, Kristallzucker I. m. S. 29,45%, Gem. Raffinade mit Saccharose 29,45%, Gemahl. Weis I. mit Saccharose 28,95% — Rohzucker I. Produkt Transit f. an Bord Hamburg per Dezbr. 16,85 Gb., 16,95 Gb., — bez., per Januar März 16,85 Gb., 16,95 Gb., — bez., per Mai 17,00 Gb., 17,05 Gb., — bez., per August 17,40 Gb., 17,45 Gb., — bez., per Oktober-Dezember 18,45 Gb., 18,60 Gb., — bez., — Ruhig.

Hamburg, 10. Dezember. (Getreidebericht.) Weizen still, holsteiner u. medienburger 149, Farb Winter Nr. 2 Dez. Abladung 125,00. — Roggen still, südruss. still, 9 Lbd 26 2/25 Dez. Abladung 101,00, holsteinischer und medienburger 145,00. — Mais still, 131—135, runder 109,00. — Hafer still. — Gerste festig. — Mühl still, loco 50,00. — Spiritus (unverfeuert) still, per Dezember 12,50 Gr., 12,00 Gb., per Dezember-Januar 12,50 Gr., 12,00 Gb., per Januar-Februar 12,50 Gr., 12,00 Gb., per Februar-März 12,50 Gr., 12,00 Gb., — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum sehr fest, Standard wichte loco 6,95. — Welter: Bedekt.

Paris, 10. Dezember. (Getreidebericht.) (Schlussbericht.) Weizen fest, per Dezember 21,20, per Januar 21,40, per Februar-April 21,45, per März-Juni 21,60. — Roggen fest, per Dezember 16,90, per März-Juni 17,00. — Weizen fest, per Dezember 28,90, per Januar 28,40, per Januar-April 28,45, per März-Juni 28,55. — Mühl ruhig, per Dezember 54,75, per Januar 55,25, per Januar-April 55,50, per Mai-August 55,75. — Spiritus fest, per Dezember 42,50, per Januar 43,00, per Januar-April 43,25, per Mai-August 43,00. — Welter: Nebelig.

London, 10. Dezember. (Getreidebericht.) (Schlussbericht.) Markt fest aber ruhig. Amerikanischer Weizen 1/2—1 1/2 höher, Weizen 1/2 höher, Stadtmehl 23—29 1/2 höher. — Welter: Kalt.

New-York, 9. Dezember. (Waarenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 8,50, do. für Lieferung per Februar 8,14, do. für Lieferung per April 8,17. Baumwollenspreis in New-Orleans 8. — Petroleum Stand white in New-York 8,05, do. do. in Philadelphia 8,00, do. refined (in Cases) 9,35, Credit Balances a Oil City 1,48, Schmalz Western Steam 11,30, do. Roche u. Brothers 11,60. — Mais Tendenz —, per Dezember 61 1/4, per Mai 49 1/4, per Juli 47 1/4. Mather Winterweizen loco 79 1/2, Weizen per Dezember 83 1/2, do. per Januar 82 1/2, do. per Mai 80 1/2, do. per Juli 78 1/2. Getreidefracht nach Liverpool 11/8. — Kaffee fair Rio Nr. 7 1/4, do. No. 7 per Januar 4,55, per März 4,75. — Weizen Spring Wheat clears 3,05—3,10, Zucker 3/4, Binn 23,80—23,90, Kupfer 11,65. Speck Chicago short clear 8,75—9,00, Pork per Januar 16,95.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waaren betrug 13 336 108 Dollars gegen 7 298 204 Dollars in der Vormode.

New-York, 10. Dezember. (Weizen per Dezember . . . — D. 89 1/4 C. per Mai . . . — D. 89 1/4 C.)

Berlin, 10. Dezember. An Anregungen von nachhaltiger Wirkung fehlte es heute wieder vollständig, so daß die hiesige Spekulation, auf sich selbst angewiesen, in ihrer bisherigen lustvollen Haltung verharrete und die Tendenz auf den verschiedenen Gebieten keinen überaus wichtigen Charakter hatte, da schon verhältnismäßig unbedeutende Beträge genigten, nach der einen oder anderen Richtung hin, Einfluß auf die Kursbewegung auszuüben. Es trat auch im weiteren Verlaufe keine Belebung des Verkehrs ein.

Bei den österreichischen Arbitragepapieren stellten sich Lombarden höher; Kreditaktien und Franzosen ruhig.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oester. Kreditaktien 211,20—10 bez., Franzosen 145,80 bez., Lombarden 17,75 bez., Anatolier —, bez., Jap. kenische Rente —, bez., Spanier 86,00 bez., 4 1/2 Proz. Chinesen 90 1/2 bez., Türkenloose 121,50 bez., Buenos Aires —, bez., Diskontokommandit 189,10—9 bez., Darmstädter Bank 136,75 bez., Nationalbank 115,25—40 bez., Berl. Handelsgeellschaft 157,25—6,90 bez., Deutsche Bank 211,20—10 bez., Dresdener Bank 143,50 bez., Russische Bank —, bez., Dortmund-Gronau —, bez., Albedy-Wädener —, bez., Transvaal 158,20 bez., Canada-Pacific 127,10 bis 27 bez., Prince Henri 98,25 bez., Große Berliner Straßenbahn —, bez., Hamburg-America 97,10—25 bez., Norddeutscher Lloyd 95,25—30 bez., Dynamit-Trust 162,25 bis 40 bez., Anglo-Österr. Reichsanleihe 90,80 bez., Meridional 132,50 bez., Mittelmeer —, bez., Tendenz: schwächer.

Frankfurt a. M., 10. Dezember. (Wetter- und Börsennotiz.) Oester. Kreditaktien 211,20, Franzosen 146,70, Lombarden 17,65, Diskontokommandit 189,10, Dresdener Bank 143,50, Berliner Handelsgeellschaft 157,00, Bochumer Gußstahl 170,20, Gelsenkirchen —, Harpener —, Siberia 175,45, Laurahütte —, Portugiesen 31,10, 3 Proz. Reichsanleihe 91,05, Cassa, Spanier 86,50, Hellos 10,25. — Fest.

Wien, 10. Dezember. Ungarische Kreditaktien 700,00, Oesterreichische Kreditaktien 668,50, Franzosen 678,75, Lombarden 67,50, Ethelbahn 449,00, Oesterreichische Papierrente 101,15, Oesterreichische Kronenanleihe 100,40, Ungarische Kronenanleihe 97,75, Marknoten 117,12 1/2, Bankverein 449,00, Länderbank 385,00, Wülfcher, St. B. —, Türkische Loose 111,50, Währer —, Albine Montan 358,50, 4 Proz. ungarische Goldrente 120,30, Tabakaktien —, Ruhig.

Paris, 10. Dezember. 3 Proz. Rente 99,62 1/2, Italiener 103,75, 3 Proz. Portugiesen 31,40, Spanier ähnlere Anleihe 85,90, 1 Proz. türk. Anleihe Gr. C. 81,40, do. Gr. D. 28,15, Türkische Loose 119,50, Ditomanbank 687,00, Rio Tinto 1027, Eisenaktien 3905. — Fest.

Berlin, 10. Dezember. Städtischer Schlachtviehmarkt. Es standen a. Verkauf: 451 Rinder, Kälber 1795, Schafe: 745, Schweine 9662. Bez. wurde für 100 Rbd. ob. 50 kg Schlachtvieh i. M. (f. 1 Pf. i. Pf.) M. Bullen . . . 56—60 Färsen u. Kühe: 1. a) vllf. ausgem. f. h. Schl. — b) vllf. ausgem. Kühe b. Schlachtvieh, 7 Jahre alt — 2. ält. gem. Kühe u. wenig gut entw. Jüng. . . . 55—57 3. mäßig genährte Färsen und Kühe. . . . 52—54 4. gering genährte Färsen und Kühe. . . . 52—54 Kälbcr: 1. f. f. Markt. (Wollschäm.) u. b. Saugl. 82—86 2. mittlere Mastfärsen und gute Saugfärsen . . . 68—78 3. geringe Saugfärsen . . . 60—58 4. ältere, gering genährte Kälber (Ziesler) . . . 53—56 Schafe: 1. Mastlämmer und Jüng. Masthämmer 71—75 2. ältere Masthämmer . . . 65—67 3. mäßig gem. Hammel und Schafe (Werschafje) . . . 65—68 4. holsteiner Niederungsschafe —

Schweine: a) vollfleischig bei feinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 220—280 Pfund schwer . . . 60—61 b) schwere, 280 Pfund und darüber (Räfer) . . . 57—59 c) fleischig . . . 54—56 d) gering entwickelte . . . 54—56 e) Saunen . . . 54—55 Vom Hinderauftrieb blieben ca. 130 Stück unterverkauft. Der Hinderhandel gestaltete sich langsam und wird nicht ganz ausverkauft. Bei den Schafen fanden etwa drei Viertel des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt war ruhig und wird nicht ganz geräumt. Schwere fette Waare erzielte Preise über Notiz.

PORTER Das original echte Porterbier uns. Brauerei ist nur mit uns. Etikette zu haben, worauf uns. Schutz-Marko und Unterschrift sich befinden. BARCLAY, PERKINS & CO. SCHUTZ-MARKO.

